

zeigt zu haben, dass diese Uebereinstimmungen besser und wahrscheinlicher durch die Fälschungshypothese zu erklären sind. Einen Hauptteil seines Beweises, wie es möglich sei, dass Petrus gleichzeitig mit Leo Bischof von Vercelli war, hat Franke sich für den zweiten Teil seiner Arbeit aufgespart (S. 43). Ihn zu führen, dürfte nicht leicht gelingen.

Wir fassen zusammen: die Vita Bononii auctore Ratterto ist eine Fälschung, welche der Camaldulenser Guido Grandi zwischen 1721 und 1733 zur Verherrlichung seiner Kongregation aus Materialien hergestellt hat, die auch uns vorliegen; sie ist demnach aus der historischen Literatur zu streichen. Das historisch wichtige Ergebnis ist, dass Bononius mit dem heiligen Romuald und seinem Kreise nicht nachweislich in Berührung gekommen ist, die Darstellung der italienischen Klosterreform also die beiden Männer völlig zu trennen hat.

II. Die Inschrift in S. Ambrogio di Torino.

Wir haben im 1. Abschnitt der Abhandlung darzustellen versucht, wie Abt Grandi eine ganze Vita gefälscht hat, um seinem Orden einen Heiligen mehr zu verschaffen. Das Resultat berechtigt dazu, nachzuprüfen, ob nicht auch die Ueberlieferung über andere Romualdschüler lediglich auf der Autorität Grandis beruht und daher verdächtig ist. In der Tat ist das der Fall mit dem Eremiten Johannes Vincencius, der zu Anfang des 11. Jh. eine Niederlassung auf dem Monte Caprasio innehatte, gegenüber der berühmten Abtei S. Michele della Chiusa am Ausgange des Tales der Dora Riparia in der Diözese Turin. Er galt und gilt noch heute als Schutzpatron der Orte S. Ambrogio (an der Dora Riparia) und Celle (nördlich von S. Ambrogio); seine Gebeine ruhen in S. Ambrogio und werden dort verehrt¹.

Diesem Heiligen gewidmet ist eine Grabschrift, die Mittarelli und Costadoni in ihren *Annales Camaldulenses* I, 237 abgedruckt haben. Sie lautet folgendermassen:

HIC TVMVLVS CLAVDIT VENERABILIS OSSA
IOHANNIS
QVEM MONS CAPRASIVS ROMALDI ACCEPIT
ALVMNVM

1) Vgl. darüber das Schriftchen von Fedele Savio, *Vita di San Giovanni Vincenzo* (Torino 1900), im folgenden: Savio, Vita zitiert.